



PORSCHE



Aktionärsbrief

über die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2006/07 des Porsche-Konzerns

Sehr geehrte Aktionärin,
sehr geehrter Aktionär,

unser Engagement als größter Einzelaktionär der Volkswagen AG lieferte der Börse den Stoff für eine beeindruckende Erfolgsgeschichte. Seit unserem Einstieg bei Europas größtem Automobilkonzern vor rund eineinhalb Jahren ist der Aktienkurs von Porsche um die Hälfte gestiegen und der von Volkswagen hat sich verdoppelt. Die Zweifler, die unsere VW-Beteiligung zu Anfang auf den Plan rief, sind verstummt.

In der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2006/2007 (1. August 2006 bis 31. Januar 2007) haben wir unsere strategisch-industrielle Partnerschaft mit VW weiter gefestigt und unsere Beteiligung auf 27,3 Prozent der Stammaktien erhöht. Dadurch ist die Summe unserer Investitionen für diese Beteiligung – unter Berücksichtigung von Kurssicherungsgeschäften – auf mehr als vier Milliarden Euro gestiegen. Seit unserem Einstieg legte unser Investment mehr als eine Milliarde Euro im Wert zu.

Mit dem absehbaren Ende des antiquierten VW-Gesetzes sehen wir unsere Rolle als langfristiger Investor bei Volkswagen nachhaltig gestärkt. Am 13. Februar 2007 hat der Generalanwalt beim Europäischen Gerichtshof in Luxemburg seinen Schlussantrag in der Verhandlung über das VW-Gesetz vorgelegt. Darin empfiehlt er, der Klage der Europäischen Kommission zu folgen, wonach etwa die Begrenzung der Stimmrechte auf 20 Prozent und die Sonderrechte Niedersachsens nicht mit europäischem Recht vereinbar sind. Wir erwarten, dass sich das Gericht der Position des Generalanwalts anschließen wird. Als Konsequenz daraus könnten wir möglicherweise schon in diesem Jahr unsere vollen Aktionärsrechte in Höhe unseres Anteils ausüben.

Absatz und Umsatz auf hohem Niveau

Der Porsche-Konzern konnte in den ersten sechs Monaten des aktuellen Geschäftsjahres seinen erfolgreichen Kurs beibehalten. Der Absatzrückgang um 7,0 Prozent auf 39.265 Fahrzeuge ist Resultat des Modellwechsels beim Cayenne. Die Produktion der ersten Generation dieser Baureihe war seit November 2006 eingestellt, und der Verkauf des neuen Cayenne begann erst am 24. Februar 2007 in Europa und Asien beziehungsweise am 3. März 2007 auf dem amerikanischen Kontinent. Wir wollten vermeiden, dass das Vorgängermodell neben dem neuen Cayenne im Schauraum der Händler steht. Dass der Absatz unseres sportlichen Geländewagens dadurch um 41,4 Prozent auf 9.940 Fahrzeuge gesunken ist, haben wir in Kauf genommen. Unter dem Strich ist unsere Strategie aufgegangen: Das Vorgängermodell ist weitestgehend verkauft und die zweite Generation des Cayenne konnte mit einem gesunden Auftragspolster an den Start gehen.

Nachhaltig positive Impulse kamen von den beiden Sportwagen-Baureihen. So wurden vom Elfer 17.329 Fahrzeuge abgesetzt, davon entfielen 3.461 Einheiten auf das Topmodell 911 Turbo. Der Zuwachs der Baureihe 911 beträgt insgesamt 15,7 Prozent. Die Boxster-Baureihe beschleunigte sogar um 19,6 Prozent auf 11.979 Einheiten, darunter waren 7.687 Fahrzeuge der Modelle Cayman und Cayman S. In Folge dessen wies der Umsatz in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres – nach der Korrektur der Vorjahreszahlen um den Verkauf der CTS Fahrzeug-Dachsysteme GmbH, Bietigheim-Bissingen – lediglich einen geringfügigen Rückgang um 1,4 Prozent auf 3,07 Milliarden Euro auf.

Der Blick auf die Absatzverteilung in den Regionen verdeutlicht, wie schwierig der Markt in den USA inzwischen geworden ist. In Nordamerika fiel der Absatz um 19,3 Prozent auf 14.545 Fahrzeuge, während Porsche in Deutschland um 0,2 Prozent auf 5.498 Fahrzeuge und im Rest der Welt um 2,7 Prozent auf 19.222 Fahrzeuge beschleunigte.

Deutlich höheres Ergebnis

Die große Ertragskraft des Porsche-Konzerns war auch in der ersten Hälfte des laufenden Geschäftsjahres ungebrochen. Die endgültigen Halbjahreswerte, die am 15. Februar 2007 festgestellt wurden, liegen nochmals über den vorläufigen Werten (Stichtag 13. Januar), die wir anlässlich unserer Hauptversammlung am 26. Januar 2007 veröffentlicht haben. So ist das Ergebnis vor Steuern auf 1,59 Milliarden Euro gestiegen, im Vorjahreszeitraum hatte es bei 277,8 Millionen Euro gelegen. Das Ergebnis nach Steuern erreichte 1,14 Milliarden Euro nach 169,8 Millionen Euro im Vorjahr.

Zu der Steigerung haben vor allem Sondereinflüsse im Zusammenhang mit dem Engagement bei Volkswagen beigetragen. So lagen die Erträge aus Kurssicherungsgeschäften in Verbindung mit dem Erwerb der VW-Aktien im deutlich dreistelligen Millionenbereich. Zusätzlich wirkte sich die Neubewertung des auf 27,3 Prozent der Stammaktien angestiegenen VW-Aktienpakets mit 520 Millionen Euro positiv auf das Ergebnis aus. Dieser Schritt war erforderlich geworden, weil mit dem Kurs der VW-Aktie auch der Wert des Unternehmens deutlich gestiegen ist. Darüber hinaus ist das operative Ergebnis durch den weiter verbesserten Modellmix im Fahrzeuggeschäft gestiegen.

Bei dem Halbjahresergebnis ist zu berücksichtigen, dass mit Blick auf die VW-Beteiligung nur das Ergebnis des dritten Quartals 2006 konsolidiert werden konnte, da die Werte von VW, die das Schlussquartal 2006 beinhalten, beim Abschluss des Halbjahresergebnisses von Porsche noch nicht vorlagen. Diese Werte fließen damit erst in das Konzernergebnis von Porsche für das zweite Halbjahr des Geschäftsjahres 2006/2007 mit ein.

Weitere Arbeitsplätze geschaffen

Auch im Berichtszeitraum konnte Porsche zusätzliche Arbeitsplätze schaffen. Dass die Zahl der Mitarbeiter im Konzern um 4,3 Prozent auf 11.393 Personen abnahm, hat seine Ursache in den Verkäufen der CTS Fahrzeug-Dachsysteme GmbH, Bietigheim-Bissingen, und der Porsche Engineering Services (PES) in Wilmington, USA, mit insgesamt mehr als 1.000 Mitarbeitern. Bereinigt um diese Verkäufe stieg die Zahl der Mitarbeiter im Porsche-Konzern um 4,5 Prozent beziehungsweise 493 Personen. Das zusätzliche Personal war vor allem im Werk Leipzig, im Dienstleistungsbereich sowie innerhalb der Forschung und Entwicklung der Porsche AG erforderlich.

Anstieg der Investitionen

Die Investitionen in Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen legten um 32,0 Prozent auf 227,0 Millionen Euro zu. Auf die Finanzdienstleistungsgesellschaften entfielen Investitionen in Höhe von 267,8 Millionen Euro. Porsche hatte in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2006/2007 vor allem für den Ausbau des Werks Leipzig, für das im Aufbau befindliche Museum am Stammsitz in Zuffenhausen sowie für die Vorbereitung künftiger Modellvorhaben wie unseren Gran Turismo Panamera hohe Investitionen getätigt.

Ausblick

Für das gesamte Geschäftsjahr 2006/2007 ist Porsche optimistischer als noch zu Beginn des Geschäftsjahres. Daran kann auch das schwierige Marktumfeld in Nordamerika nichts ändern. Porsche will beim Absatz und beim Umsatz das hohe Niveau aus dem Vorjahr wieder erreichen. Dazu werden die Wachstumsmärkte in Osteuropa und Asien ein gutes Stück beitragen. In Russland beispielsweise wächst das Vertriebsnetz in diesem Geschäftsjahr auf 16 Händler, nachdem es im Vorjahr noch zehn waren. Noch stärker expandiert Porsche in China, wo die Zahl der Händlerbetriebe von zwölf auf 20 erhöht wird. Porsche ist deshalb zuversichtlich, in China in diesem Jahr eine Verdoppelung der Absatzzahlen gegenüber dem Vorjahr zu schaffen, als rund 1.920 Fahrzeuge verkauft werden konnten. Die Aufbaugeschwindigkeit in diesen Märkten ist begrenzt durch die Verfügbarkeit von qualifiziertem Service- und Verkaufspersonal, das rekrutiert und entsprechend ausgebildet werden muss.

Die Triebkräfte des Erfolgskurses von Porsche bilden im laufenden Geschäftsjahr die beiden Sportwagen-Baureihen. Allein von der Elfer-Baureihe erwarten wir einen Rekordabsatz von rund 36.000 Fahrzeugen, davon werden etwa 6.000 Einheiten auf das Topmodell 911 Turbo entfallen. Aber auch der Cayman S schlägt sich in einem immer härteren Wettbewerb gut. Damit ist der Modellmix von Porsche weiterhin von einer Marktpräferenz für die höherpreisigen Varianten geprägt. Unter der Voraussetzung ausbleibender Überraschungen bei VW oder beim Kurs der VW-Aktie ist Porsche zuversichtlich, im laufenden Geschäftsjahr das Vorjahresergebnis von 2,1 Milliarden Euro übertreffen zu können. Dabei sind auch belastende Faktoren wie die Entwicklungskosten für unseren viertürigen Gran Turismo Panamera, die in dreistelliger Millionenhöhe zu veranschlagen sind, berücksichtigt.

Von der Cayenne-Baureihe sind nachhaltig positive Impulse zwar erst ab dem kommenden Geschäftsjahr 2007/2008 zu erwarten, wenn sie erstmals für ein volles Geschäftsjahr im Markt sein wird. Allerdings ist es unser Ziel, mit dem neuen Cayenne, der aufgrund seiner Benzin-Direkteinspritzung bis zu 15 Prozent beziehungsweise beim Turbo bis zu 20 Prozent weniger Kraftstoff verbraucht, schon im aktuellen Geschäftsjahr 2006/2007 an die Absatzerfolge seines Vorgängers im vergangenen Jahr anzuknüpfen. Damals wurden rund 34.000 Fahrzeuge des sportlichen Geländewagens verkauft.

Den nächsten Wachstumsschub erwarten wir im Jahr 2009 mit der Markteinführung des Panamera. Weltweit sehen wir einen beträchtlichen Bedarf an viertürigen, viersitzigen Sportwagen, die ein überragendes Leistungsniveau bieten. Der Erfolgsgeschichte von Porsche wird mit dieser Baureihe ein weiteres Kapitel hinzuzufügen sein.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Wendelin Wiedeking
Vorsitzender des Vorstands



Holger P. Härter
Vorstand Finanz- und Betriebswirtschaft

Dr. Ing. h.c. F. Porsche
Aktiengesellschaft
Stuttgart, den 15. Februar 2007

Porsche-Konzern in Zahlen

(nach IFRS)

		1. Halbjahr 2006/07	1. Halbjahr 2005/06	Veränderung in Prozent	
Umsatz ^{*)}	Milliarden Euro	3,07	3,11	-	1,4
Absatz	Fahrzeuge	39.265	42.230	-	7,0
Inland	Fahrzeuge	5.498	5.489	+	0,2
Nordamerika	Fahrzeuge	14.545	18.030	-	19,3
Sonstiger Export	Fahrzeuge	19.222	18.711	+	2,7
Produktion	Fahrzeuge	45.939	46.986	-	2,2
davon 911	Fahrzeuge	19.030	15.208	+	25,1
davon Boxster/Cayman	Fahrzeuge	14.346	12.971	+	10,6
davon Boxster/Cayman in Finnland	Fahrzeuge	14.346	12.936	+	10,9
davon Cayenne	Fahrzeuge	12.563	18.586	-	32,4
davon Carrera GT	Fahrzeuge	0	221		
Mitarbeiter ^{*)}	Stand 31. 1.	11.393	10.900		
Investitionen ^{**)}	Millionen Euro	494,8	449,5		
Ergebnis vor Steuern	Millionen Euro	1.590,0	277,8		
Ergebnis nach Steuern	Millionen Euro	1.143,6	169,8		

^{*)} Ohne CTS Gruppe

^{**)} Ohne Investitionen in Finanzanlagen



Dr. Ing. h.c.F. Porsche
Aktiengesellschaft
D-70432 Stuttgart
Telefon +49(0)711 911-0